

Mein erster Angelausflug ins Land der Trolle...

Reiseziel: Westnorwegen, Hebnes zu Kjell und Odi Hebnes.

Akteure: Rüdiger, Söhne Michael und Thomas, Rico genannt Muhle, Renee genannt Brösel, Reiner genannt Schweinereiner, weil Jäger, Jens, genannt Schimmeck (Besamer in einen Kuhstall) und ich, Andreas einen Spitznahmen muss ich mir noch erkämpfen.

Nun hatte es mich also auch erwischt, das Virus welches nicht zu heilen ist. Die Sucht die wie eine Krankheit wütet, das Norwegenfieber. Aber von vorn. Bei ein paar Bekannten war ein Mitfahrer ausgefallen auf der Tour gen Norge. Auf die Frage ob ich denn mit wolle, brauchte ich nicht wirklich lange zu überlegen. Angler bin ich schon seit fast 40 Jahren, aber in Norwegen war ich noch nie. Also was brauche ich so alles? Es wurde mir gesagt: "Nur die Ruten und die Rollen, den Rest haben wir schon dabei." Also habe ich mich ein bisschen schlau gemacht, und mich für eine Zebco Pilk mit einen Wurfgewicht von 100-250 g entschieden. Dazu Rolle Riverman QX 8000, sollte ja eine Top Meeresrolle sein (lt. Askari). Auf die Rolle 300 m 0,40 Monofile von Sängler, reicht ja... Als Bootsruete habe ich mir eine 30 lbs. Rute von Sängler (Aquantik Power Boot), ausgesucht. Ein tolles Teil, herrlich leicht, schlank aber trotzdem zäh. Dazu eine Multirolle von Cormoran, Corboss 610 LH. Die Rolle mit 0,34 Geflochtner mit 33 kg Tragkraft bespult: "Norwegen ich komme." Abfahrt am **Freitag** 20.08.2010, ab Roßleben (Thüringen). Da ich jedoch jetzt im Ausland wohne, (Franken), bin ich schon am 19.08.2010 los. Dort angekommen war erst mal Autopacken angesagt. Der Mietbus war gerade abgeholt. Erst mal ein Bierchen, so viel Zeit muss sein... Dann wurde in hektischer Betriebsamkeit das Auto gepackt. Für 8 Mann kommt da ganz schön was zusammen. Klamotten, Ausrüstung und Getränke... Nur so viel, der Alk hätte gelangt um jeden von uns in einen norwegischen Knast einziehen zu lassen und das wo bei mir ein Kasten Bier eher schlecht wie leer wird. Aber dann, oh Schreck, für den Anhänger gab es kein Reserverad. Das geht natürlich nicht, so eine weitere Strecke ohne Ersatzrad. Also noch mal los und schnell noch eins besorgt. 22.00 waren wir dann fertig und alle haben versucht ein wenig zu schlafen. Nun mit den schlafen, dass war dann nicht so toll, die Aufregung einfach zu groß. 5.00 am 20.08. aufstehen, einen Kaffee und bisschen was essen. Pünktlich 6.00 ging es los.



Von links nach rechts: Rüdiger mit Frau, Muhle, Michael, Thomas.
Beim Einladen des Auto.

Nun noch Schweinereiner abholen und wir sind komplett. Renee (Brösel) ist Fahrer auf dem 1. Teilstück. Es geht zügig voran. Auf der A 7, Höhe Kassel, gibt es rot. Na ja, Brösel ist schon die ganze Zeit zu schnell... Und ich sach noch... Aber das kann der Stimmung keinen Abbruch tun. Kurz vor Flensburg kleine Pause und die neckische Frage nach Brösels Punkten. Was essen und die Raucher können den Nikotinspiegel aufbessern. Nun noch ein kurzes Wort zu Schweinereiner, also wie gesagt ist also Rentner und fanatischer Jäger. Nach eigenen Aussagen hat er in 10 Jahren über 650 Wildschweine geschossen. Geht jeden Tag raus, in den Wald und ist bei seinen Jagdkollegen nicht ganz so toll beliebt. Und erst noch bei den Schweinen....? Aber das musste mal erwähnt werden.



*Von links nach rechts: Jens, Thomas, Michael, bl. T-Shirt Muhle und Renee (Brösel)
Verschnaufpause kurz vor Hamburg.*

Nach endlos scheinender Fahrt und diversen Abhandlungen von Schweinereiner über die weibliche Anatomie unterhalb des Bauchnabels, machten wir Zwischenstopp in Dänemark. Das Wetter wurde schon schlechter und es fing mit regnen an...klasse. Aber egal wir hatten DVD mit unserem Lieblingsthema „Fisch und Fang in Norwegen“ dabei. Nun waren wir alle wieder topp motiviert und auch Schweinereiner war erst mal ruhig gestellt... Ach so, wie war dass mit den Hunden die bellen...? Überpünktlich kamen wir an der Fähre in Hirthals an. Das Wetter, es regnet wie aus Eimern. Egal wir haben alle wasserdichte Kleidung dabei. Ohne Probleme kamen wir dann auch durch den dänischen

Zoll. Ein erster Rundblick auf der Fähre war schon beeindruckend. Alles nobel, alles fein und natürlich



auch alles schön teuer. Aber egal, wir haben Urlaub. Nachdem wir uns gestärkt hatten, haben wir versucht ein bisschen zu schlafen. Es war ungefähr 24 Uhr als wir in Kristiansand ankamen, und ohne Probleme am Zoll und somit auch an anderen Orten vorbeikamen. Nun stand uns noch eine schwierige Fahrt durch die Berge bevor, weil die Fähre am Samstag in Starvanger nicht zur passenden Zeit fährt und wir sonst 7 Stunden hätten warten müssen. Also auf durch die Berge. Das Wetter, Regen was sonst aber die Hoffnung stirbt zu letzt. In den Bergen war es sehr windig und regnerisch .Der Regen ging ja noch aber der Wind...Jetzt lachte keiner mehr und alle haben mehr oder weniger zu den Angelgott gebetet und um Besserung ersucht, eingekleidet in kleine persönliche Versprechen... Ein anderes Phänomän war, warum brennt in den kleinen Dörfen nachts Licht? Schlafen die denn nicht? Bei späterer Nachfrage, bei unseren Vermieter stellte sich heraus, das ist wegen der Trolle. Das Licht brennt, weil da der Troll nicht kommt. Ohne Sch. ,ich schwöre. Das war auch die Erklärung warum wir bei unserem Haus das Licht nicht ausschalten konnten. Als wir dann so 6 Uhr die Berge verließen, spitzte die aufgehende Sonne

mit ihren ersten Strahlen durch die Wolken und tauchte ein kleines Dorf in Gold. Da war sie wieder, die Hoffnung. Hebnes wir kommen!

Dann so 9.30 Uhr am **Samstag** waren wir dann endlich nach 27 Stunden Fahrt angekommen. Das



Wetter war gut und wir luden so schnell wie möglich das Auto aus. Die Hütte eingeräumt, Betten bezogen und Zimmer aufgeteilt. Mein Mitschläfer war...Reiner..jippi.



Jetzt gab es aber kein Halten mehr, die Müdigkeit war verflogen und wir wollten nur noch eins, raus mit dem Boot. Es gab eine kurze Einweisung für die Boote und dann konnte es losgehen. Die Angeln wurden vorbereitet, eine zum Pilken, die andere zum Naturköderfischen. Wir hatten zwei Dieselboote dazu gemietet, je 25 und 26 Fuß. Die Aufteilung auf die zwei Boote war wie folgt: Boot 1, Rüdiger, seine zwei Jungs Michal und Thomas,



und Reiner. Boot 2, Renne, Jens, Rico und ich als Greenhorn. 12.30, nun konnte es endlich losgehen. Als erstes kommen die Makrelenparternoster raus. Es dauert auch nicht lange und die ersten Flossenträger kommen ins Boot. Ein paar Makrelen, kleine Köhler und Hornhechte sind die Ausbeute. Die Hornhechte gehen wieder zurück, obwohl die sehr stattlich sind. Sehen aber irgendwie so gruslich grün aus... Es ist raue See und wir beschließen für heute aufzuhören. Das andere Boot ist noch draußen. Nun machen sich doch die Anstrengungen der Fahrt bemerkbar. Aber wir wollen ja heute noch grillen, da freuen sich schon alle drauf. Das Grillfleisch war lecker....mmmhh. Dann ist Schluss für heute und es geht hundemüde ins Bett.

22.8.2010 **Sonntag**, es ist 3.58 und Reiners Handy-Wecker klingelt. Nein was ist los? Reiner meint: „Habe ich wohl falsch gestellt.“ Also gut, versuchen wieder einzuschlafen.

22.8.2010, 5.30 jetzt ist es wirklich so weit, aufstehen!! Ein Kaffeeduft durchzieht das Haus. Renee hat schon das Frühstück fertig. Einfach toll, wie eine Mutti ohne Brust... Wir waren bis 15.00 draußen und haben schöne Makrelen gefangen. Da haben wir gleich ein paar Filets zum Mittag gebraten. Einfach gigantisch lecker. Nach dem Essen sind wir wieder los. Makrelen gingen gut, aber sonst nicht so viel. Mein Endblei von der Naturköderangel sah schon aus wie ein Niet, aber niemand wollte sich an den Fischfetzen vergreifen, dabei sind die doch so lecker, ich habe schließlich auch gerade welche gegessen... Wir waren dann noch bis 20.30 auf See. Anschließend den Fang filetieren, einfrieren und die Angelgeräte abspülen. Wir sind dann nach dem Abendbrot noch schön zusammen gesessen und haben noch das ein und andere Bier getrunken. Das Kreuz tut weh von dem ganzen Tag stehen. Sitzgelegenheiten gibt es nicht so viele. Das nächste Mal nehme ich meinen Angelhocker mit... Ich freu mich auf mein Bett.

Lecker Grillfleisch auf der Terrasse

Montag 23.8. heute ist es wunderschön, trocken, die Sonne scheint, es ist windstill. Ein Wetter richtig zum sonnen. Leider nicht so toll zum angeln, bis Mittag ein paar Makrelen, sonst ging nichts. Aber die wunderschöne Landschaft und die Fjorde, das sind Kulissen die für alles andere entschädigen.

Nach den Essen sind wir nur noch zu dritt raus. Die Anderen hatten keine Lust mehr. Michael, vom anderen Boot, Rico und ich. Michael hat dann auch den ersten Dorsch gefangen, 68 cm. Wir haben uns alle mit ihm gefreut... Wir hatten dann bis zum Abend, na was?...Makrelen, Gott sei Dank gab es wenigstens die.. Am Abend tat mir dann jeder Knochen weh, ich dachte mir:“ Das ist anstrengender wie Arbeit“ und ich bin LKW-Mechaniker. Aber geil ohne Ende!! Nach den Essen noch bisschen zusammen sitzen und klönen das ein oder andere Bier...

Dienstag 24.8. Sauwetter, Wind und Regen ohne Ende. Raus fahren ist unmöglich. Wir machen heute eine gemütliche Skat—Runde. Reiner beschließt als einziger es vom Ufer aus zu probieren. Dazu will er um die Spitze laufen und auf Grund angeln. Wir machen aus, wenn das Wetter besser wird und wir raus können, ihn anzuklingeln auf sein Handy. Es schüttet wie aus Eimern. Gegen Mittag lässt der Wind nach und wir beschließen es zu probieren, und rufen Reiner an...keine Reaktion...es wird doch hoffentlich nichts passiert sein. Es ist da wo er angelt sehr glatt, wenn es regnet, große glatte rutschige Steine. Wir beschließen ihn zu suchen. Als wir bei ihm waren, war er voll in Aktion. Auf unsere Frage ob er sein Handy nicht gehört hat, meint er doch, aber es wäre ihn zu teuer zurück zu rufen....(Mordgedanken machen sich bemerkbar).

Um die späte Mittagszeit fahren wir raus. Heute muss es doch klappen!! Alle Dorsche zu mir...! Es hat wieder nicht sollen sein aber ein paar Räuchermakrelen sind auch schön.

Mittwoch 4.30 Reiner schnarcht wie ein Vieh, ich überlege, ob ich ihn erdrossle oder ihn zumindest mitsamt Bett auf den Gang schiebe. 5.00 wir stehen auf. Reiner meint, er muss sich gestern erkältet haben... Ach nee, warum nur...? Nach einen super Frühstück geht es los. Das Wetter, Wind und Regen. Egal ordentliche Kleidung und auf geht's. Heute klappt es, ich fange meinen ersten Dorsch. Ein Riese...

30cm, ungefähr. Ich lasse ihn wieder schwimmen, mit der Aufforderung seine Großmutter doch mal vorbei zu schicken. Hat er denke ich auch gemacht...vorbei geschickt...Langsam macht sich die erste Panik bemerkbar. Na zu mindest habe ich kein Problem mit Übergewicht beim Zoll. Andere schon...Reiner z.B., ich verstehe langsam seine Jagtkollegen. Und ich sage es ehrlich, ich komme mit Menschen die den Kragen nicht voll kriegen, nicht klar, sorry...!

Donnerstag 6.00 Ich habe geschlafen wie ein Baby. Wir frühstücken schön und die Stimmung ist gut...Es regnet nicht. 7.00 Es geht los, und was soll ich sagen, es regnet. Egal, weil die Fische beißen. Ich habe noch ein grünen Gummimak mit an meinen Pilker drangehangen und an den hängt ein Dorsch, jetzt schön langsam hochpumpen, dass der bloß nicht wieder abgeht... Ich habe Glück und der Fisch ist im Boot. Schöner Kerl 85 cm, und genau 10 Pfund. Ich bin selig...Und ich bin auch König, weil es der Größte ist – bis jetzt. Am Nachmittag wird im anderen Boot der Rekord eingestellt, mit einen Seelachs von 98 cm, gefangen von Thomas, – ich freue mich ehrlich mit ihm...Ein toller Tag,



und auch alle anderen fangen heute. Rico, einen schönen Dorsch von 65 cm,
Rico und ich mit schönen Dorschen

Renee Dorsch 70 cm, Jens auch und einige Pollaks, beim leichten Pilken. Auch auf den anderen Boot wird gut gefangen. Reiner z.B. hat mit speed-pilken einige schöne Pollaks erbeutet. Allerdings wurde die Freude auf den Boot ein bisschen getrübt. Zur Erklärung: Reiner hat 3 Angeln dabei, was schon Platzprobleme bei der Verstauung mit sich bringt. Mann stelle sich vor 4 Angler mit 3 Ruten, für 12 Angeln gibt es schon nicht die nötigen Halterungen an Bord. Wir anderen haben jeder 2 Ruten dabei, mit dem wir abwechselnd fischen, da wir festgestellt haben, dass es unmöglich ist, auf beide Ruten so aufzupassen, dass sich nichts vertüdtelt und der schönste Futz mit den Nachbarn entsteht. Nicht so Reiner, er hat zwei Angeln im Wasser schwimmen und mit der dritten pilkt er. Nun kommt es zu der Situation, zu der es zwangsläufig kommen muss, eine seiner im Wasser baumelnden Angeln verheddert sich mit Rüdiger seiner.

Geburtstagsfeier von Michael, Reiner hinten rechts

Doch anstatt sich Asche auf sein Haupt zu streuen, in Demut auf die Knie zu sinken und sich bei Rüdiger zu entschuldigen, schimpft er wie ein Rohrspatz, ob er denn nicht besser auf sein Zeug aufpassen kann...! Ich weiß nicht wie ich reagiert hätte. Rüdiger jedenfalls ist erstaunlich ruhig geblieben. Aber er hat sich tierisch geärgert, wie er mir am Abend erzählte. Ich gab zu bedenken, dass er doch so einen schönen Schwimmanzug an hat....Das nur so am Rande, wir waren alle in bester Stimmung, nach so einen schönen Tag und hatten uns alle sehr lieb. Am Abend gab es dann noch ein Highlight, unser kleinster, Michael, ist 21 Jahre alt geworden und wir haben ihn hochleben lassen. Ich hatte extra für diesen Anlass, aus Deutschland zwei Flaschen Sekt mitgenommen. Wir haben auf sein Wohl angestoßen und einen schönen Abend





erlebt.

Freitag 5.00 wir stehen auf und machen uns allen ein schönes Frühstück. An der Stelle noch mal vielen Dank an Rüdiger und seine Frau, sowie auch alle anderen, die für die perfekte Verpflegung für diese Reise schon im Vorfeld gesorgt hatten. Wir hatten echt alles dabei und mussten nur einmal Brot kaufen. Das war auch gut so, denn die nächste Einkaufsmöglichkeit war rund 25 km entfernt und eine Woche ist schnell vorbei. So konnten wir uns voll und ganz auf unser geliebtes Hobby konzentrieren und den Urlaub genießen.

Heute wollen wir noch zeitiger raus, um auch rechtzeitig bei einlaufen der Flut vor Ort zu sein, noch motiviert von den Erfolgen des gestrigen Tages. Es ist herrlichstes Wetter, windstill und kein Regen. Der schönste Tag der Woche bahnt sich an. Ententeich und Landschaft zum genießen, nur die Fische bleiben davon völlig unbeeindruckt. Ein paar Makrelen gehen noch und 11.30 fange ich doch wirklich noch einen Dorsch, zwar nicht so groß wie der von gestern, aber immerhin 5 Pfund. Ich habe mich riesig gefreut. 12.30 geben wir auf, nicht mal mehr eine Makrele beißt. Aber der Tag ist wunderschön



und lud sogar zum baden ein, Ein kurzes **sehr** erfrischendes Bad vom Bootssteg aus und es konnte ans saubermachen der Quartiere gehen. Ja leider ist die Woche wie im Flug vergangen und morgen früh 7.00 ist Abfahrt. Wehmütig denken wir an die schöne Zeit und wir wissen: „**Hebnes wir kommen wieder**“. Zur Rückfahrt haben wir eine andere Rute gewählt, über

Starvanger an der Küste lang, zum einen weil wir die Fähren zeitlich gut schaffen konnten, dann natürlich ist es auch kürzer und letztlich auch wegen der wunderschönen Fjordlandschaften entlang der Küste. Die Panoramen waren atemberaubend. Wir sind gut durch den Zoll gekommen, auch Reiner mit seinem **Übergepäck**...



Wir hatten bei Kaiserwetter eine tolle Überfahrt nach Dänemark und eine reibungslose nach hause Fahrt. Am **Sonntag** früh so 6.00 waren wir wieder in Thüringen angekommen und machten uns schnell ans ausladen des Autos und umpacken des Fisches.

Abschlussbemerkungen:

Der Fisch hat die 24 Stunden gut überstanden. Auf meine Pilkangel kommt geflochtene Schnur, da die Monofile doch etwas gefühllos wirkte. Die Naturköder-Angellei muss verbessert werden. Und es war geil, es war geil, es war geil...

PS: Reiner ist auch im nächsten Jahr wieder mit dabei... 😊

Ganz wichtig und auf keinen Fall vergessen will ich mich bei unseren Frauen zu bedanken, für so viel Verständnis und Unterstützung, die es uns ermöglichen unser doch nicht ganz so alltägliches Hobby durchführen zu können. In den Sinne „Petri Heil“ an alle NAFEN.